

Feldkirchen 2020-2026

CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Zukunft
gemeinsam
gestalten

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Ausgabe Nr. 6 vom Dezember 2022

Liebe Bürger unserer Heimatgemeinde!

In dieser 6. Ausgabe von „Feldkirchen Aktuell“ haben wir erneut viel Interessantes für Sie zusammengestellt.

Nachdem der Verein zur Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete das Gelände des „Fidschi“ demnächst noch attraktiver gestalten will, berichten wir diesmal auch zur Geschichte des Heimstettener Sees und der dortigen Wasserwacht-Ortsgruppe.

Beim Lesen von „Feldkirchen Aktuell“ wünsche ich Ihnen viel Vergnügen.

Herbert Vanvolsem, Ortsvorsitzender



Foto: Ulrich Rößmann (12/2019)

Wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen eine gesegnete Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Lieben und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2023

Die Geschichte des „Fidschi“ reicht weit zurück



Erholung pur: Der uns nicht weiter bekannten Besucherin des Heimstettener Sees hat es sicherlich viel Freude gemacht, diese Steinskulpturen zu bauen.

Foto: E. Basler

Der heute in einer Erholungslandschaft liegende „Heimstettener See“ (Die Wasserfläche befindet sich komplett auf der Flur des entsprechenden heutigen Kirchheimer Ortsteils) war bereits in den 1920er Jahren als Baggersee für den Eisenbahnbau unter dem Namen „Velasko“ oder auch liebevoll „Fidschi“ bekannt und verdankt seinen Namen einem in der Nähe wohnenden Bahnwärter namens Velasko. Der See war früher nur von Feldkirchen aus zu erreichen, und diese Gemeinde pachtete das Gelände dann 1930 von der Reichsbahn zur Errich-

tung einer Freibadeanlage. Das Feldkirchner Heimatbuch berichtet auf den Seiten 298 bis 304 vom Fidschi, dessen Ufervegetation bis 1958 spärlich blieb. Dann engagierte sich der Gartenbauverein Feldkirchen unter Führung seines Vorstands Franz May für eine Neugestaltung des Geländes und gewann dazu auch die angrenzenden Gemeinden Aschheim und Heimstetten sowie den Landkreis, den Bezirkstag und

die Pioniere der Bundeswehr für das Vorhaben. Um 1969 pachtete dann der Verein zur Sicherstellung überörtlicher Erholungsgebiete in den Landkreisen um München e.V. (mit den Mitgliedern Landeshauptstadt München, den Landkreisen M, TÖL, DAH, FS, FFB und STA sowie 60 Kommunen) das Gelände und baute es aus. Die damalige Gemeinde Heimstetten benannte aus Dankbarkeit die von Süden zum See führende Straße nach Franz May, dem Hauptinitiator und aktiven Verschönerer.

Eberhard Basler



Wer „Feldkirchen Aktuell“ per Mail abonnieren möchte, gibt uns bitte seine Adresse unter ortsverband@csu-feldkirchen.de bekannt.

Feldkirchen 2020-2026
CSU
Ortsverband
FELDKIRCHEN

Feldkirchen Aktuell

Die CSU Feldkirchen bei München informiert

Herausgeber /V.i.S.d.P.: CSU OV Feldkirchen bei München, Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem

Redaktion, Layout, Mediendatei und Druckvorbereitung: Eberhard Basler, Feldkirchen

Kontakt: ortsverband@csu-feldkirchen.de **Bankkonten des CSU Ortsverbandes Feldkirchen:**

Reissparkasse: DE78702501500040259756 VR Bank :DE48701664860001805932

Verschiedene Baufragen auf den Tagesordnungen des Gemeinderates

Für die Grundstücke „Am Kiesgrund 2 und 4“ sowie die inzwischen genügend aufgefüllte Kiesgrube nördlich des Feldkirchner Bahnhofes wurde einstimmig der Beschluss auf Änderung des Flächennutzungsplanes sowie auf Aufstellung eines Bebauungsplanes für ein Entwicklungskonzept gefasst. Es geht um die mögliche Ansiedlung der Isar Aerospace Technologies GmbH für Luft- und Raumfahrzeugbau aus Ottobrunn und eines weiteren Unternehmens sowie die Entwicklung der verbleibenden Fläche für rund 500 Wohnungen, Freizeitflächen und Parks.

Mehrheitlich beschloss der Gemeinderat, das Bauleitverfahren für einen „Seniorenwohnpark Dornacher Straße“ auf der Grundlage



des vorgestellten Planungskonzeptes weiter durchzuführen und den Flächennutzungsplan in diesem Bereich auf allgemeines Wohngebiet zu ändern.

Anfang November wurde das neue Konzept der Investoren für das Seniorenzentrum/Pflegeheim in der Münchner Straße vorgestellt. Es umfasst jetzt Baukörper auf beiden Seiten der Münchner Straße. Im Norden sind aufgelockert und mit mehr Grünflächen ein L-förmiges Gebäude und ein abgesetztes zweites Gebäude geplant. Im Süden stellt man sich auf einer bisher nicht von der Planung erfassten Fläche jetzt ganz neu die barrierefreien Wohnungen und die Mitarbeiterwohnungen vor. Die Zahl der nun größeren Pflegezimmer wurde von 130 auf 90 reduziert. Teilweise ist nach wie vor ein viertes Geschöß vorgesehen. Die neuen Ideen wurden auf der Nordseite als klare Verbesserung angesehen, aber wegen der neu aufgenommenen Bebauung der Südseite und dem vierten Geschöß auch kontrovers diskutiert. Schließlich beschloss man die Weiterverfolgung dieses neuen

Konzeptes. Die CSU hofft, dass es letztlich doch noch zu einer städtebaulich verträglichen Lösung mit positiven betriebswirtschaftlichen Kennzahlen für den späteren Betreiber kommt.

Am 1. Dezember gab die Verwaltung im Gemeinderat bekannt, dass die Deutsche Bahn nach praktisch nunmehr vollen fünf Jahren Bauzeit zu Terminen im Dezember den barrierefreien Ausbau des Bahnhofes Feldkirchen fertiggestellt haben will. Tatsächlich waren zeitnah die Ergebnisse abschließender Arbeiten an der Fußgängerrampe zu beobachten (**Foto: E. Basler**). Und wenn dann tatsächlich auch der Aufzug zum Bahnsteig (auf dem Bild oben links) betriebsbereit ist, wäre das dann mal ein großes Weihnachtsgeschenk 2022!

Auch auf der Nordseite des Bahnhofes wird inzwischen am Ausgang der Unterführung weitergearbeitet - jetzt allerdings unter Leitung der Gemeinde, die den restlichen Durchstich ab Bahnsteig-Aufgang ja auch bezahlt.

Stefan Seiffert



Zweiter Bürgermeister Herbert Vanvolsem hakte in der Sitzung vom 24.11.2022 beim Tagesordnungspunkt „Anfragen“ wegen eines Ärgernisses nach, das die Bürger aus dem Bereich der Von-Tucher-/Jakob-Wagner-Straße sowie aus dem Dornacher Feld (Beethovenstraße) beschäftigt: In beiden Fällen ist mit dem Verkehrszeichen 260 ein Verbot für Kraftfahrzeuge und Motorräder mit dem Zusatz „Anlieger frei“ angeordnet. Damit dürfen nur Bewohner sowie Anlieger dort einfahren und auch parken. Immer häufiger stellen aber auch Bewohner und Besucher anderer Straßen ihre Fahrzeuge im gesperrten Bereich zum Parken ab. Die Verwaltung wurde gebeten, Vorschläge zu machen wie man dagegen vorgehen kann. **eba**

„Symbolpolitik“ - so sehe ich das...

In letzter Zeit werden wir sehr oft konfrontiert mit einer Politik des „Wir machen doch“ oder „Wir kümmern uns doch“. Aber werden die Probleme wirklich gelöst, sind die vorgeschlagenen und medial breit kommunizierten Maßnahmen wirklich zielführend? Eine Gaspreisbremse, die erst am Ende der Heizperiode greift, ein aktuell steigender CO2 Ausstoß für die Stromerzeugung durch Aufschalten von alten Kohlekraftwerken, eine inzwischen weit verbreitete Gießkannenpolitik zu Lasten der nachkommenden Generationen, Waffen und Munition liefern aber nichts nachbestellen. Beschäftigt sich die Politik mit

den wirklichen Problemen unserer Gesellschaft und ist sie wirklich daran interessiert, die Bürgerschaft einzubeziehen und mitzunehmen? Die Landeshauptstadt München will vier Mio Euro für eine Genderstrategie, für eine Umerziehung ausgeben! Wäre dieses Geld nicht viel besser in PV Anlagen auf städtischen Gebäuden investiert oder für die Renovierung von Sanitäranlagen in städtischen Schulen?

In Feldkirchen hat man die Weihnachtsbeleuchtung nicht mal aus dem Schrank geholt. An die 400 kWh spart die Gemeinde angeblich an Strom für die LED basierte Beleuchtung ein, ein kleiner Beitrag,

der einen möglichen Black-Out auch nicht verhindern wird. In vielen anderen Gemeinden, und auf vielen Weihnachtsmärkten funkeln die Lichter und sorgen zurecht, nach zwei harten Coronajahren mit äußerst eingeschränkter Begegnungsmöglichkeit, für eine wohlthuende Weihnachtsstimmung.

Vielleicht lädt die besinnliche Weihnachtszeit dazu ein, ehrlich darüber nachzudenken, was wirklich wichtig ist und was uns als Einzelperson und als ganze Gesellschaft weiterbringen kann.

Herbert Vanvolsem



Geothermie jetzt ausbauen

Für die drei CSU-Fraktionen in den Gemeinderatsgremien von Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim habe ich Mitte des Jahres zusammen mit Beate Neubauer aus Kirchheim sowie Rolf Dettweiler aus Aschheim ein Positionspapier zum Ausbau der Geothermie verfasst.

Jetzt ist es nämlich an der Zeit, zusammen konsequent zu handeln und die AFK Geothermie GmbH dabei zu unterstützen, in der Wärmeversorgung unabhängig von fossilen Energieträgern zu werden. Die kommunalen Gremien müssen dazu geschlossen handeln, Bund und Land durch Förderprogramme und Staatsbürgschaften ihren Teil dazu beitragen.

Wir als CSU-Fraktionen aus Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim wollen den bisherigen Erfolgsweg des interkommunalen Projekts fortsetzen. Auch angesichts der aktuellen Situation soll innerhalb eines noch zu definierenden Zeitraums allen bestehenden Haushalten in den drei Gemeinden ein Anschluss



ermöglicht werden. Die Kapazität müsste um eine weitere Tiefenbohrungs-Doublette erweitert werden. Dafür und für den weiteren Netzausbau ist ein Finanzierungskonzept aufzustellen. Es muss der Leistungsfähigkeit der Kommunen Rechnung tragen und nötigenfalls auch die Einbindung weiterer öffentlicher oder kommunaler Partner oder eine Bürgerbeteiligung ermöglichen.

Auch bei der Spitzenlast soll die AFK unabhängig von Gas und Öl werden und alternative Systeme

wie Biogas nutzen. Die AFK-Wärme muss künftig zu 100 Prozent erneuerbar sein.

Auf lange Sicht wird die AFK-Geothermie in der Lage sein Überschüsse zu erwirtschaften und an die Gesellschafter auszuschütten. Auch der Vermögenswert von Netz und Bohrungen muss als Gegenwert etwaiger Investitionen erkennbar bleiben.

Herbert Vanvolsem



Die Wasserwacht Feldkirchen wurde für den „Fidschi“ gegründet

Über den Heimstettener See haben wir auf Seite 1 dieser Ausgabe von Feldkirchen Aktuell berichtet. Dabei wurde auch klar, dass das eigentlich zum größten Teil auf der Flur einer anderen Gemeinde liegende Erholungsgebiet ursprünglich nur von Feldkirchen aus erreichbar war und lange voll von dort erschlossen wurde.

Der Fidschi (ursprünglich auch Velasko genannt) war also bis 1969, als der Erholungsflächenverein das Gelände übernahm, die ureigenste Sache von Feldkirchen. Man erreichte ihn lange Jahrzehnte nur durch die (inzwischen erneuerte) Eisenbahnunterführung, zu der bis Anfang der 1970er Jahre (vor dem Bau des Tanklagers) vom Feldkirchner Bahnhof aus die Velaskostraße führte. Heute kommt man von Süden durch die Franz-May-Straße dorthin.

So verwundert es auch nicht, dass die Wasserwacht 1954 von Feldkirchnern und nicht etwa Heimstettenern gegründet wurde. Das Feldkirchner Heimatbuch beschreibt auf den Seiten 479 bis 481 die Entwicklung: Der ehemalige Feldkirchner Bürger Walter Lutzenberger gilt demnach als der Gründer der Wasserwacht Feldkirchen. Ihm zur Seite stand der Feldkirchner Arzt Dr. Begus. Heute ist Dr. Ri-



necker aus Feldkirchen der Wasserwachtarzt.

1961 stiftete eine Münchner Elektrofirma die erste feststehende Station. Vier Jahre später konnte man dann ebenfalls durch eine großzügige Spende die heutige Station mit Boots- und Gerätekeller (**Bild oben**) errichten. Sie steht jetzt zum Neubau an. Zur Unterbringung des Wassernotfahrzeuges mit Anhänger sowie der modernen Tauchausrüstungen und Rettungsgeräte errichtete der Erholungsflächenverein eine Garage mit Geräteraum, die dann 2009 für die größeren Fahrzeuge erweitert wurde. (**Bild unten**). Bei den Fahrzeugaus- und Umbauten und den Baumaßnah-

men brachten die Mitglieder oft auch viel Eigenleistung ein. Die Wasserwacht Feldkirchen ist eine Ortsgruppe der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes und hat seit 1988 auch eine Schnelleinsatzgruppe mit Bootsanhänger, die über eine stille Alarmierung bei Wasserunfällen von Grünwald bis Ismaning eingesetzt wird und über einen hohen Ausbildungsstand und moderne Technik verfügt.

2013 wurde auch der langjährige Wunsch erfüllt, den Zufahrtsweg zur Station von der nördlich verlaufenden Seestraße aus vom Schotterweg zu einer asphaltierten Straße auszubauen und so einen schonenden Transport der Patienten mit dem Rettungswagen zu gewährleisten. **Eberhard Basler**
Wolfgang Kellerer



Wir bedanken uns bei der Wasserwacht für die ausdrückliche Erlaubnis, unseren Bericht mit Bildern (**Fotos: Eberhard Basler**) in „Feldkirchen Aktuell“ veröffentlichen zu dürfen. Gemeinderat Wolfgang Kellerer war lange Zeit auch aktives Mitglied der Wasserwacht Feldkirchen.



Wichtige überörtliche Busverbindung der Linie 262 wird ab Herbst 2023 wesentlich verbessert



Die CSU-Ortsverbände Feldkirchen und Kirchheim setzten sich auf meine Initiative hin dafür ein, dass die noch bestehenden Bedienlücken bei der wichtigen MVV Regionalbuslinie 262 (Kirchheim - Feldkirchen - Messestadt Ost) noch in diesem Jahr geschlossen werden und nicht erst wie im Nahverkehrsplan vorgesehen Ende 2023. Das hätte auch fast geklappt, muss jetzt aber doch noch verschoben werden, bis die umfangreichen Straßenbaumaßnahmen in Kirchheim dauerhaft abgeschlossen sind und die Buslinien 262 und 263 dort wieder auf ihren getrennten Linienwegen verkehren können. Sofort ab dann wird nach den jetzt vom Ausschuss für Mobilität und Infrastruktur des Landkreises befürworteten Leistungsausweitungen

die Linie 262 Mo bis Fr bis ca 22 Uhr und Samstag bis ca 20.30 Uhr durchgehend im 20 Min-Takt verkehren. Durch die Ende 2019 über Kirchheim hinaus verlängerte Linie 262 wurde ja auch das bisherige ÖPNV-Erschließungs-Defizit in Feldkirchen entlang der Hohenlindner Straße, wo man vorher längere Fußwege zu einem öffentlichen Verkehrsmittel zurücklegen musste, durch diesen neuen direkten Busanschluss an die Messestadt und die U2 beseitigt. Allerdings erforderte es seit 2019 meinen ganzen Einsatz, dass dann auch die dazu vom MVV vorgesehenen barrierefrei ausgebauten Haltestellen in Feldkirchen (**jetzt zum Brauereiweg verlegte „Hohenlindner Str“ - Foto oben - und ganz neu im Laufe des Januar 2023 „Fasanweg“ auf Höhe Trachten Moser**) von der Gemeinde errichtet wurden. Sie waren der Auftakt des heuer und in den nächsten Jahren geplanten Ausbauprogramms für die noch nicht barrierefrei ausgestalteten Bushaltestellen im Gemeindegebiet. Wer sich schon beim Lesen früherer Ausgaben von „Feldkirchen Aktuell“

gewundert hat, dass ich auch immer wieder Themen des öffentlichen Nah- und Fernverkehrs aufgreife:

Ich bin Rektor a.D. und studierte für das Lehramt als ein Hauptfach neben Deutsch und Sport auch Geografie mit Schwerpunkt Stadt- und Verkehrsgeografie. Als Student verfolgte ich gebannt die Veränderungen in München anlässlich der Olympiade 1972 einschließlich der Inbetriebnahme des Münchner Verkehrsverbundes mit S- und U-Bahn.

In einer wissenschaftlichen Arbeit analysierte ich dann diese größte Umstrukturierung des öffentlichen Personennahverkehrs in der Geschichte Münchens, und das auch praxisbezogen mit Verkehrszählungen zu den Pendlerströmen vor und nach der Inbetriebnahme des MVV im Bereich der S 1 (heute S 7), weil ich in München-Waldperlach wohnte.

Später kamen die Organisation eines Schulbusverkehrs mit zehn Linien dazu sowie immer wieder die Beteiligung bei Fragen des ÖPNV, die letzten Jahre verstärkt in Feldkirchen und Umgebung.

Eberhard Basler



Das alte Postamt in Feldkirchen - ein Projekt der bayerischen Postbauschule

Die Post hatte vor 30 Jahren entschieden, selbst keine Filialen mehr zu betreiben sondern sich Partner zu suchen, und auch die Briefsortierung wurde örtlich neu geordnet.

Die Gemeinde kaufte daraufhin dann das alte Postamtsgebäude an der Aschheimer Straße in Feldkirchen.



Ein aufmerksamer Beobachter kann an diesem Haus eine besondere Architektur feststellen, die viele Postämter in München und Umgebung aufweisen.

Es wurde von Franz Holzhammer (1893 - 1958) errichtet, einem Architekten der Oberpostdirektion München und Vertreter der bayerischen Postbauschule. Diese war die wichtigste Manifestation des Neuen Bauens in Bayern zwischen 1920 und 1934, wie man bei Wikipedia nachlesen kann. Besonders bekannter Vertreter des neuen Bauens ist das Bauhaus, die von Walter Gropius 1919 in Weimar gegründete Kunstschule.

Mit dem Poststaatsvertrag von 1920 entstand in Bayern als Zeichen der Unabhängigkeit trotz des Übergangs von der Bayerischen Staatspost in die Deutsche Reichspost eine eigene Abteilung des Reichspostministeriums mit einer eigenen Postbauabteilung. Diesen Freiraum nutzten zahlreiche modernistische Architekten, um Neubauten in Stil des „Neuen Bauens“ zu errichten - einer „bayerischen Moderne“ in der Architektur. Etwa 350 durch den gestiegenen Bedarf notwendige Dienstgebäude entstanden in Dörfern und Kleinstädten, oft in der Projektreihe Landpostamt“. **Eberhard Basler**



Infrastruktur und Energiesparen sowie Junge Leute und gute Ausbildung im Focus



Vervollständigt wurden auch von unserer Gemeinde die Ausschilderungen der Radwege in der Region. Unser Bild (**Foto: E. Basler**) zeigt die Schilder südlich des Heimstettener Sees auf Kirchheimer Flur, wo man Richtung Osten an der Bahn entlang bequem und unbehelligt von anderem Verkehr unterwegs sein kann.

Der Radweg an der Kreisstraße M 1 aus Richtung Poing wurde jetzt entlang des Gewerbegebietes Heimstetten bis zur Grenze Feldkirchens verlängert. Für unsere Gemeinde „wäre es ein Traum“, wenn nun auch noch die bestehende Lücke bis zur Brücke über die Autobahn A 94 geschlossen werden könnte.

Der Erholungsflächenverein stellte im Gemeinderat das Sanierungskonzept für den beliebten Badesee „Fidschi“ vor. Der bekommt nach und nach neu gestaltete Ufer, weitere Bäume, neue Sanitäranlagen, eine ausgebaute Aktivzone und einen Biergarten. Seit langem überfällig ist der Bau einer Kanalisation für Kiosk und WCs, bisher müssen regelmäßig die vorhandenen Abwassergruben entleert werden. Die kostspieligen Maßnahmen sollen in den nächsten Jahren durchgeführt werden. Zunächst entsteht im kommenden Frühjahr

im Süden eine neue Toilettenanlage mit Abwasserleitung und elektrischen Pumpwerken, auch neue Stromleitungen müssen dazu verlegt werden. Es folgt der Ausbau einer Aktivzone im Norden mit Beachvolleyballplatz, Bolzplatz und Sommerstockbahn. Danach sind Umgestaltungen in den Aufenthaltsbereichen beim Biergarten und am Ufer geplant. Zwei Eingänge an der Seestraße werden mit Rampen neu gestaltet. Eine neue Regelung schwebt dem Gemeinderat für den Verkehr auf der Seestraße vor. Dort müssen die Erholungssuchenden auch zur künftigen Aktivzone die Straße überqueren, was sehr gefährlich ist.

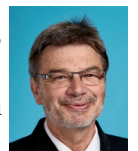
Die Telekom überraschte die Gemeinde in diesem Jahr damit, den flächendeckenden Glasfaser-Ausbau in Feldkirchen „eigenwirtschaftlich“ und für die sofort mitziehenden Kunden kostenlos bis ins Haus durchzuführen. Das aber erst, nachdem Aschheim, Feldkirchen und Kirchheim in interkommunaler Zusammenarbeit zusammen mit der AFK-Geothermie und deren vorhandenem Glasfasernetz ein „Betreibermodell“ verwirklichen wollten und dazu bereits Fördergelder beantragt hatten. Nun hofft man, dass die Telekom das

auch tatsächlich ab 2025 verwirklicht und wohl auch eine Kooperation mit der AFK zur Nutzung von deren Netz suchen wird.

Mit Beschluss vom Juni 2020 war die Gemeinde Feldkirchen dem Energieeffizienz-Netzwerk Ebersberg-München beigetreten. Inzwischen wurden die eigenen Liegenschaften näher betrachtet und es sind bereits Maßnahmen zur Strom- und Wärmeeinsparung in der Umsetzung.

Als Übergangslösung hat der Gemeinderat dem sehr rührigen Feldkirchner Burschenverein mit seinen heute etwa 50 Mitgliedern vor gut zwei Jahren eine Wohnung im ersten Stock des Sportheims zugestanden. Jetzt suchen sie allerdings inzwischen dringend nach einem Vereinsheim, ebenso wie der 2021 gegründete sehr aktive Madlverein mit mittlerweile rund 30 Mitgliedern. Den Anträgen beider Vereine stehen die Mitglieder des Gemeinderates sehr positiv gegenüber. Unter anderem die CSU strebt aber letztlich ein großes Konzept für ein Haus der Vereine an. Bis dahin wird jetzt allerdings zunächst einmal dringend ein geeigneter Standort für eine Übergangslösung für die Madl und Burschen gesucht.

Ein großer Erfolg war die Podiumsdiskussion zum Thema „Beruf mit Zukunft im Handwerk“, die die Junge Union München Land in Kooperation mit der Mittelstandsunion bei Landschaftsbau May veranstaltete. Die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung ist für die CSU stets von großer Bedeutung. Mit dabei war auch der Präsident der Handwerkskammer München und Oberbayern, Franz Xaver Peteranderl. Es moderierte Maximilian Böttl. **Ulrich Rübmann**



Bürger mit der CSU zu Besuch im OMV-Tanklager Feldkirchen



Foto: OMV

Regelmäßig bietet der CSU- (TAL) aus Italien nach Süd-Ortsverband Feldkirchen den Bürgern in der Reihe „Zu Besuch bei...“ Erkundungen von ortsansässigen Firmen an.

Im November war man jetzt im OMV-Tanklager, das mit eigenen Lagertanks sowie Tanks, die im Auftrag des Erdölbevorratungsverbands (EBV) betrieben werden, seit Anfang der 1970er Jahre die Versorgungssicherheit des Großraums München und der Region mit Diesel und Heizöl gewährleistet. Mit Kerosin aus der Raffinerie Burghausen ist das Tanklager Feldkirchen seit jeher über eine direkte Pipeline Hauptlieferant des Flughafens München.

Das Tanklager wird über eine Produkten-Pipeline von der 1967 in Betrieb gegangenen Raffinerie in Burghausen aus versorgt. Diese war von der Deutschen Marathon Petroleum GmbH dort errichtet worden, weil es in Burghausen die Möglichkeit der Abgabe petrochemischer Erzeugnisse an die Chemieindustrie gibt. Das Erdöl wird über die Transalpine Pipeline

deutschland geliefert, ein Abzweig führt vom Rohöl-Zwischenlager Steinhöring bei Ebersberg nach Burghausen. 1987 kaufte die österreichische OMV AG Raffinerie, Tanklager sowie zugehörige Pipelines und baute vor allem den Bereich der Petrochemie konsequent und innovativ weiter aus.

Maximilian Kinateder, Anlagenleiter Tankfarms, Utilities, Pipelines und Logistic, war eigens freitag nach Feldkirchen gekommen, um die mit Schutzkleidung ausgestatteten Gäste zusammen mit den Profis vor Ort Tagesmeister Oliver Zobel und Operator Dietmar Lettl durch das Tanklager zu führen.

Besonders spannend war der Einstieg in einen zur Zeit leeren Tank, wo der nach der Füllung auf dem Inhalt schwimmende Deckel sich abgesenkt auf Stützen zwei Meter über dem Boden befand. Über eine Luke konnte man dann in den Tank schauen.

Maximilian Kinateder legt Wert darauf, dass durch eigene Initiati-

ven und in enger Zusammenarbeit mit den Behörden die umfangreichen Sicherheitsvorkehrungen in Betrieb und Anlagen ständig an den neuesten Stand der Technik angepasst werden.

Vorsorglich informiert die OMV ihre Nachbarn mit der regelmäßig aktualisierten Sicherheitsbroschüre über die wichtigsten Verhaltensregeln im Falle einer Störung. Mit dem größtmöglichen Schutz von Mensch und Natur als oberste Priorität gelingt es der OMV erfolgreich, potentielle Gefahren für Mitarbeiter und Nachbarn zu minimieren.

Die Pipelines von Burghausen und zum Flughafen werden laufend mit dem Hubschrauber abgeflogen, der sofort landet falls irgendeine ungemeldete Tätigkeit im Bereich der Leitungen stattfindet.

Im Tanklager sind von der Werksfeuerwehr betreute besondere Löschanlagen mit hoher Leistung verlegt, die Feuerwehren der Region führen immer wieder gesetzlich vorgeschriebene Großübungen durch. Dabei üben die Einsatzkräfte die Zusammenarbeit mit umliegenden Gemeinden und zuständigen Behörden für einen reibungslosen Ablauf im Ernstfall.

Die OMV entwickelt sich konsequent zum Anbieter nachhaltiger Kraftstoffe, Chemikalien und Werkstoffe mit dem Fokus auf Kreislaufwirtschaft. So ist man an den Standorten Burghausen und Feldkirchen für die Zukunft gerüstet, kann auch nachhaltige Produkte durch die Pipelines schicken und in den Tanks lagern.

Martin Obergrößerger



29 Mitgliederehrungen bei „Mit Euch bei uns“

Feldkirchen – Der CSU-Ortsverband Feldkirchen bot auch 2022 seinen Mitgliedern sowie besonderen Gästen das im letzten Jahr eingeführte gemütliche Herbsttreffen „Mit Euch bei uns“. Auf dem Hof von Elisabeth Gruber stand Stefan Seiffert nach seinem Bericht zur Gemeinderatsarbeit am Grill. Landtagskandidat Maximilian Böttl aus Kirchheim referierte ausführlich zur Kommunal- und Landespolitik und es gab viel Gelegenheit zu Information, Diskussion und Austausch.

Ein besonderer Höhepunkt des Abends war die Ehrung von 29 langjährigen Mitgliedern nach der Coronapause. Ortsvorsitzender Herbert Vanvolsem überreichte zusammen mit Maximilian Böttl, der zugleich stellvertretender Kreisvorsit-



Stellvertretender CSU-Kreisvorsitzender Maximilian Böttl überreichte Günter Wolber die Ehrennadel mit fünf Sternen Foto: Basler

zender der CSU ist, die Urkunden und Ehrennadeln. Günter Wolber erhielt für 50 Jahre Mitgliedschaft, rastlosen Einsatz sowie besondere Verdienste für die CSU und die Bürger Feldkirchens die Ehrennadel mit fünf Sternen.

Auf Anfrage des Ersten Bürgermeisters Richard Berneth kandidierte Wolber zur Kommunalwahl für die Periode 1972 - 1978 und erhielt sofort ein Mandat im Gemeinderat. Nur aufgrund inzwischen zu vieler anderer Engagements und Ehrenämter trat er danach nicht für eine zweite Amtszeit an: 1978 war er vor allem Mitbegründer der Nachbarschaftshilfe Feldkirchen und dann 26 Jahre lang deren erster Vorsitzender. Außerdem erwarb er sich über die Jahrzehnte weitere zahlreiche Verdienste in Gremien, Beiräten und sportlichen Organisationen.



Eberhard Basler



may
 may-landschaftsbau.de